



Herausgeber: Deutsch-Chinesisches Forum Stuttgart e.V.

Mai 2019

China-Magazin Region Stuttgart

Aktuelles
Veranstaltungen
Gesellschaft
Wirtschaft

Interview mit Musikerin Xiaoya auf S. 7

Aktuelle Nachrichten

Zahlen, Fakten und Kooperationen aus Stuttgart

Stuttgart war 2018 bei Besuchern aus China sehr beliebt

2012 haben Chinesen die Deutschen als Reiseweltmeister abgelöst. Seitdem ist die Reiselust chinesischer Touristen ungebrochen.

Auch im letzten Jahr sind wieder zahlreiche chinesische Touristen nach Stuttgart gekommen.

2018 stellten Reisende aus China mit 68.554 Übernachtungen sogar die viertgrößte Gruppe der ausländischen Besucher in Stuttgart dar. Mehr Touristen kamen nur aus den USA, der Schweiz und Großbritannien. ([mehr](#))

Beim Besuch in Stuttgart steht meist das Mercedes-Benz und das Porsche Museum auf der Liste. Angedacht ist weiterhin ein Einkauf in der Innenstadt oder in der Outlets City Metzingen. Beliebte Mitbringsel bleiben neben Markenkleidung und -taschen auch Haushaltsartikel wie Töpfe und Messer und Milchpulver für Babys. ■

Neue Bezahlssysteme in Stuttgart eingeführt

Stuttgart ist seit Ende 2018 erste offizielle „China Pay City“ Deutschlands.

So ist es für chinesische Touristen einfacher, in Stuttgart mit Alipay und WeChat Pay zu bezahlen.

Über 50 Museen und weitere kulturelle Sehenswürdigkeiten sowie Hotels, Restaurants und Geschäfte in Stuttgart akzeptieren schon die beiden mobilen Bezahlssysteme aus China. ([mehr](#))

WeChat ist das chinesische Pendant zu WhatsApp. Es bietet auf dem Smartphone vielfältige Möglichkeiten. Per WeChat kann man in China nicht nur chatten und Bilder teilen, sondern auch ein Taxi bestellen, Tickets für Züge, Flüge und Events buchen, Geld überweisen und bezahlen: an sämtlichen Supermarktkassen und in Geschäften, im Internet und selbst in der kleinsten Garküche wird WeChat Pay akzeptiert. ■

VfB-Kooperation mit Kanton

Im Oktober 2018 hat der VfB Stuttgart eine Vereinskoooperation mit dem Fußballclub Guangzhou Fuli aus Kanton in Südkina abgeschlossen. ([mehr](#))

Die höchste chinesische Fußballliga heißt Chinese Super League. Hier spielen 16 Vereine um den Titel und den Einzug in die asiatische Champions League. In der letzten Saison wurde Shanghai Shanggang chinesischer Meister, Guangzhou Fuli kam auf Platz 10. Guangzhou Fuli ist nicht zu verwechseln mit Guangzhou Evergrande, dem älteren Fußballclub aus Kanton, der im letzten Jahr Vizemeister wurde. ■

... weitere Artikel

Veranstaltungen, Grußwort	S.2
Neuigkeiten des Deutsch-Chinesischen Forums Stuttgart	S.3
Chinesisch im Schulunterricht	S.4
unsere Tipps: Restaurant und Karaoke in Stuttgart	S.5
Zukunft der Mobilität	S.6
Interview mit Musikerin Xiaoya, chinesische Laute	S.7
Teestraße	S.8

Veranstaltungen

von Mai bis Oktober 2019

Das Deutsch-Chinesische Forum Stuttgart e.V. lädt alle Interessierten herzlich zur neuen **Vortragsreihe** ein.

Ort: Alte Kelter, Kelterberg 5, 70563 Stuttgart-Vaihingen. Beginn ist jeweils um 19:30 Uhr. *Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht.

- **Freitag, 24. Mai***
Zwölf Jahre Radtouren in China – Lieblingsstrecken Dorothee Jokiel und Manfred Kienzle
- **Freitag, 28. Juni**
Ratgeber für den privaten Haushalt – 德國投資方式及相關稅務介紹 Frau Dong, Vortrag des Entwicklungsforums des Vereins in chinesischer Sprache
- **Freitag, 19. Juli***
Der chinesische Immobilienmarkt – Boom oder Blase? Dr. Daniel Kraus
- **Freitag, 11. Oktober***
Mit leichter Hand das Schaf wegführen. Chancen am chinesischen Markt erfolgreich meistern Miriam Fritz und Lutz Berners

Zwölf Jahre Radtouren in China – Lieblingsstrecken In einem Bildervortrag nehmen uns die Referenten mit auf ihre Radtouren durch China. Sie zeigen faszinierende Berg- und Flusslandschaften und erzählen von Begegnungen abseits der großen Metropolen. Begeben Sie sich auf eine Reise entlang der Teestrasse, durch das wilde Osttibet und von Lhasa nach Kathmandu auf das Dach der Welt. **Dorothee Jokiel** leitet seit 2006 Radtouren in China für China by Bike, ihr Ehemann **Manfred Kienzle** teilt die Begeisterung fürs Radfahren in China.

Ratgeber für den privaten Haushalt Dieser Vortrag vom Entwicklungsforum unseres Vereins wird in chinesischer Sprache gehalten. **Frau Dong** ist Geschäftsführerin der Manda Technology GmbH. 德國投資方式及相關稅務介紹。 具体信息以六月份讲座邀请为准。

- 1.三十之後用錢賺錢：各種投資方式介紹及利弊分析。
- 2.選擇適合的投資方式，十年實現財務自由。
- 3.投資理財收益德國相關稅務規定。
- 4.中產階級如何配置資產，保護自己的財富。

Der chinesische Immobilienmarkt – Boom oder Blase? Die chinesischen Immobilienpreise sind in der letzten Dekade nahezu doppelt so schnell gestiegen wie das Nationaleinkommen, obwohl es eine hohe Leerstandsquote gibt und die Kapitalrendite hoch war. Handelt es sich hierbei um einen Boom oder ist eine Blase entstanden? Geht hiervon eine Gefahr für die chinesische Realwirtschaft aus? **Dr. Daniel Kraus** hat Wirtschaftswissenschaften an der Universität Mannheim studiert. Er forschte in Deutschland, Australien und den USA zur Identifikation von Kreditrisiken. Heute entwickelt er als Rating Methodologist bei der LBBW Ratingverfahren, die die zu erwartende konjunkturelle Entwicklung berücksichtigen.

Mit leichter Hand das Schaf wegführen. Chancen am chinesischen Markt erfolgreich meistern. Ein praktischer Ratgeber, der handfesten Fragen auf den Grund geht: Wie findet man den richtigen Standort und den richtigen Partner? Wie schützt man sich vor Datenklau? Wie findet und bindet man Personal? Und wie behält man im komplexen chinesischen Umfeld den Überblick? Eine umfassende Erfahrungssammlung in Form zahlreicher Fallstudien mit vielen Tipps für eine erfolgreiche Geschäftsanbahnung in China! **Miriam Fritz** und **Lutz Berners** haben ein zweites Buch im Drachenhaus Verlag veröffentlicht. Es beschreibt und analysiert Fallstudien zum Thema Geschäftsanbahnung in China: Was funktioniert, was funktioniert nicht und warum!?



Dr. Fang Wang
Vorsitzender des
Deutsch-Chinesischen Forums
Stuttgart e.V.

Liebe Leserinnen und Leser,

Grußwort von Dr. Fang Wang, Vorsitzender des Deutsch-Chinesischen Forums

es gibt viele gute und ambitionierte Vorsätze, die nicht leicht aufgegeben werden sollen. Dazu gehört sicherlich das Bemühen um einen offenen Dialog zwischen den Menschen und Kulturen dieser Welt.

Die Welt ist unruhiger geworden: alte und neue Kriege herrschen in manchen Regionen, ein Ende für den Handelsstreit zwischen China und den USA ist nicht abzusehen, Europa ist uneins mit sich selbst. Die Entwicklungen in Europa, China und den USA sind teilweise sehr unterschiedlich. Diskussion über die politischen Systeme in China und dem Westen führt zu keiner Lösung. Keine Lösung zeigen bislang auch die Konflikte zwischen Globalisierung und nationalen Tendenzen, zwischen moralischem Anspruch und der Wirklichkeit, zwischen Ökologie und Ökonomie.

In diesem unruhigen Zeitalter ist Mut und Beharrlichkeit angesagt, die guten Vorsätze zu verwirklichen. Wir brauchen das Miteinander, um den Aufbruch in eine neue Zukunft zu schaffen. Da das Miteinander nur durch Dialog und Verständigung möglich ist, bietet das Deutsch-Chinesische Forum Stuttgart eine offene Plattform für alle, die sich für einen unvoreingenommenen Dialog und ein besseres Verständnis der Völker in Deutschland und China einsetzen. Das China-Magazin ist unser neuer Beitrag dazu.

Ich wünsche Ihnen eine informative und inspirierende Lektüre!

Neues aus dem Deutsch-Chinesischen Forum Stuttgart

über die Aktivitäten und Events im letzten Jahr

Unter dem Motto: „Menschen und Kulturen verbinden“ fanden im letzten Jahr wieder viele Veranstaltungen statt.

Für alle, die das Deutsch-Chinesische Forum Stuttgart (DCFS) noch nicht kennen, sei der Verein hier kurz vorgestellt.

Auszug aus der Satzung: „Zweck des Vereins ist die Förderung von Bildung, Ausbildung und Erziehung zum besseren Verständnis der Völker in Deutschland und China sowie die Förderung des Kultur- und gesellschaftlichen Austausches zwischen den beiden Ländern.“

Mit spannenden Vorträgen und hochkarätigen Veranstaltungen fördern wir die gegenseitige Verständigung und das Kennenlernen.

Das Forum ist unabhängig und überparteilich. Es bietet allen, die sich für einen unvoreingenommenen Dialog einsetzen, eine offene Plattform. Das Deutsch Chinesische Forum Stuttgart existiert schon seit 2007 und ist als gemeinnützig anerkannt.

Vorträge und Veranstaltungen

Alle interessierten Stuttgarterinnen und Stuttgarter sind herzlich eingeladen!

Die Themen der Vortragsreihe des Vereins sind bunt gemischt. Die Referentinnen und Referenten sind oft Mitglieder, aber auch Persönlichkeiten aus anderen Städten Deutschlands. Sie berichten aus eigener Erfahrung oder vermitteln Sachthemen und stehen dem sehr interessierten und informierten Publikum gern für Fragen zur Verfügung. Je nach Zielgruppe werden die Vorträge auf Deutsch oder manchmal auch auf Chinesisch gehalten.

In den letzten Jahren reichten die Themen von einem hochaktuellen Bericht zu E-Mobility über Bildervorträge bis hin zu Info-Veranstaltungen für chinesische Studierende. Ein kulturelles Highlight war das klassische Konzert im November 2018.

Klassisches Konzert mit Pipa, Guzheng, Erhu und Dizi



von links nach rechts: Xiaoya (Pipa), Wenting (Dizi), Zhouyi (Guzheng), Yanxing (Erhu) (c) DCFS

Am 23. November 2018 hat das Deutsch-Chinesische Forum ein besonderes Konzert veranstaltet.

Die chinesische Laute Pipa, die Wölbrettzither Zheng, die Spießgeige Erhu und die Flöte Dizi zählen zu den bedeutendsten Musikinstrumenten Chinas. Sie haben in Jahrtausende langer Geschichte die chinesische Kultur nicht nur zum Ausdruck gebracht, sondern auch deren Entwicklung mitgeprägt.

In Klavierbegleitung kam hier ein neuartiges Zusammenspiel zustande. Das Ergebnis war beeindruckend, denn es entstand ein sehr harmonischer Klang mit unglaublicher Virtuosität.



Wenting, Xiaoya, Zhouyi, Yanxing (c) DCFS

Das Konzert teilte sich auf in vier Solis mit jeweils zwei Titeln, zwei Kombinationen und eine Präsentation über die vier Instrumente. Höhepunkt war das Quartett, mit dem die vier Künstlerinnen die Zuhörer auf eine musikalische Reise durch die Zeit mitgenommen haben.

Vortrag zu E-Mobilität

Das Thema elektrische Antriebe ist in aller Munde. Doch was steckt tatsächlich dahinter? Sebastian Wolf stellte am 25. Mai 2018 beispielsweise vor, wie ausgereift die Technologie wirklich ist und wie der Einfluss auf die Umweltbilanz ausfällt. Im Anschluss wurde in einer offenen Diskussionsrunde zusätzlich über den Einfluss der Elektromobilität auf den deutschen Arbeitsmarkt diskutiert. Es entstand ein reger Austausch mit Industrieexperten.

Eindrücke vom Dach der Welt



Bildvortrag in der Alten Kelter, Vaihingen (c) DCFS

In einem eindrucksvollen Bildvortrag brachte Wolf Reuter seinem Publikum das Dach der Welt näher. Beim Reisen in über 4.000 m Höhe spürte er in den überwältigenden Landschaften die Nähe zum Himmel. Er berichtete von Wallfahrten, Tempeln mit Malereien und Skulpturen und Klöstern, in denen die Mönche ihren alten Ritualen nachgehen, während gleichzeitig die Entwicklung in die Gegenwart neue Horizonte eröffnet.

Neujahrsfeier in diesem Jahr in familiärem Rahmen gefeiert

Das Deutsch-Chinesische Forum Stuttgart hat zusammen mit dem Deutsch-Chinesischen Sprachinstitut Stuttgart (DCSI) und der Huade Chinesisch-Schule das jährliche Fest zum chinesischen Neujahr gefeiert.

In diesem Jahr fand eine schul- und vereinsinterne Feier in familiärem und interaktivem Rahmen statt. Gäste von außerhalb hatten die Möglichkeit, bei vorheriger Anmeldung daran teilzunehmen. (DJ) ■

Chinesisch im Schulunterricht und Austausch mit China

Chinesisch in Stuttgart

Die Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche, in Stuttgart Chinesisch zu lernen oder im Rahmen eines Austauschs den chinesischen Alltag in einer Gastfamilie zu erleben, sind vielfältig. Immer mehr Schulen bieten Chinesisch als Fremdsprache an oder organisieren einen Schüleraustausch und geben ihren Schülerinnen und Schülern die einmalige Chance, eine andere Kultur kennenzulernen. Wir stellen einige Beispiele aus der Region Stuttgart vor.

Chinesisch im Abitur am Friedrich-Schiller-Gymnasium in Marbach am Neckar

Partnerschule1: High School No. 1

Stadt: Tongling (Provinz Anhui)

Partnerschule2: Yiling Senior Highschool

Stadt: Yichang (Provinz Hubei)

Das Friedrich-Schiller-Gymnasium bietet seit 2008 Chinesisch als zweite Fremdsprache an und ist damit einer der Vorreiter in Baden-Württemberg.

Sogar eine Abiturprüfung im Fach Chinesisch ist möglich.

Seit 2002 hat das Friedrich-Schiller-Gymnasium eine Partnerschule in Tongling. Tongling ist Partnerstadt von Marbach am Neckar, dadurch ist der Schüleraustausch entstanden. Mit einer Schule in Yichang bietet das Friedrich-Schiller-Gymnasium seit 2006 einen weiteren Austausch an. Yichang ist Partner des Landkreises Ludwigsburg. [\(mehr\)](#)

Wirtschaftsgymnasium West: Schüleraustausch mit Hangzhou

Partnerschule: Tangqi High School

Stadt: Hangzhou (Provinz Zhejiang)

Obwohl das Wirtschaftsgymnasium West die chinesische Sprache nicht unterrichtet, hat schon dreimal ein Schüleraustausch mit einer Schule in Hangzhou stattgefunden. Die gemeinsame Sprache der Schülerinnen und Schüler ist dann Englisch.

Frau Kosmadopoulou, die den Austausch organisiert, erzählt: „Wenn der Gegenbesuch aus China kommt, sind natürlich die Automuseen und die Shoppingstraßen interessant. Und wenn die Gruppen des WG West nach China reisen, finden sie vor allem Shanghai sehr beeindruckend, dann die Gartenstadt Suzhou, die Terrakotta-Armee in Xi'an und natürlich Hangzhou mit seinem See, den Teeplantagen und den guten Einkaufsmöglichkeiten.“ [\(mehr\)](#)

Die Stadt Hangzhou ist Provinzhauptstadt von Zhejiang. Ein chinesisches Sprichwort lautet: „Im Himmel gibt es das Paradies, auf Erden gibt es Hangzhou und Suzhou“. Hangzhou ist seit Jahrhunderten für Tee, Seide und den Westsee bekannt.



Schülergruppe des WG West auf dem Platz des Himmlischen Friedens in Peking (c) WG West

Samstagsunterricht am Königin-Olga-Stift Gymnasium

In Kooperation mit dem Deutsch-Chinesischen Sprachinstitut Stuttgart (DCSI) wird am Königin-Olga-Stift Gymnasium an Samstagen Chinesisch Unterricht für Kinder und Jugendliche verschiedener Altersgruppen angeboten. [\(mehr\)](#)

Weitere Informationen

Diese Schulen sind beispielhaft ausgewählt. Eine Liste aller Schulen in Baden-Württemberg und anderen Bundesländern mit dem Fach Chinesisch als Fremdsprache können Sie u.a. beim [Fachverband Chinesisch](#) erfragen. (DJ) ■

SCHULSYSTEM IN CHINA



Schülerinnen und Schüler (c) DCFS/D.Jokiel

Schulpflicht in China

In China besteht Schulpflicht bis zur neunten Klasse.

Grundschule: Klasse 1-6

untere Mittelschule: Klasse 7-9

obere Mittelschule: Klasse 10-12

Das chinesische Abitur heißt Gaokao und findet landesweit zur gleichen Zeit statt. Die Gaokao Prüfung gilt als sehr schwer und ist bei den chinesischen Schülern gefürchtet. Die Punktzahl entscheidet über die Zulassung an renommierten Hochschulen.

Schuluniformen

An Schulen in China ist die Schuluniform Pflicht. Die tägliche Uniform ist meistens bequem und leger und erinnert an Jogginganzüge. Dazu wird oft ein farbiges Halstuch getragen.

Privatschulen

Neben den staatlichen Schulen gibt es immer mehr Privatschulen, für die die Eltern höhere Schulgelder zahlen müssen.

Mehr Zeichen als im Alphabet

Wer Chinesisch lernt, braucht Durchhaltevermögen. Denn es gibt geschätzt mehr als 80.000 Zeichen. Mit 3.000 Zeichen kommt man schon sehr gut zurecht und kann komplexe Unterhaltungen führen. ■

Tipp 1: Speisen im CQ Flavour in Sillenbuch

Vorweg: Natürlich ist Essen in jedem Land wichtig. Aber in China spielt das gemeinsame Speisen eben doch eine sehr viel größere Rolle als bei uns. „Hast Du schon gegessen“ ist eine Floskel zur Begrüßung oder beim Small Talk vergleichbar mit „Wie geht's Dir“ oder „Schönes Wetter heute“.

Die Chinesische Küche

- ... teilt man in acht Regionalküchen ein
- gut zu wissen: In Sichuan isst man scharf, in Shanghai eher süß-sauer, in Kanton bekommt man DimSum, an der Ostküste viel Meeresfrüchte
- im Nordosten mag man Teigwaren wie Jiaozi (gedämpfte, gekochte oder

gebratene Teigtaschen) und Nudeln, im Süden lieber Reisgerichte und Nudeln aus Reismehl

- ... lecker ist es überall!

Am gemütlichsten ist es, mit einer Gruppe am runden Tisch mit Drehscheibe zu sitzen. Dann kommen die Leckereien in regelmäßigen Abständen in Reichweite und jeder ist gut bedient.

Je mehr Leute am Tisch sitzen, desto vielfältiger das Menü. Denn bestellt wird nach der Formel: so viele Gerichte wie Personen plus eins, mehr geht immer.

China-Restaurants in Stuttgart

CQ Flavour in Sillenbuch Einer unserer Lieblingsorte für chinesische Küche in Stuttgart ist das CQ Flavour in Sillenbuch.

Die Speisen sind original und schmackhaft, es gibt einige runde Tische (besser vorbestellen) und das Restaurant ist meist gut von Chinesen besucht – in China wie in



Deutschland ein untrügliches Zeichen für die Qualität!

CQ steht für die Stadt Chongqing. Das Essen ist an die Sichuan Küche angelehnt, also würzig und eher scharf. Wer das nicht mag, sollte beim Bestellen darauf hinweisen.

Fazit: Die Speisen im CQ Flavour sind original und nicht für europäische Gaumen abgewandelt. Es lohnt sich, die Karte (nicht das Büffet!) durchzuprobieren!

CQ FLAVOUR (CHINA-RESTAURANT)

Kirchheimer str. 126, 70619 Stuttgart
Tel.: 0711 4791300

www.cqflavour.de
info@cqflavour.de

Tipp 2: Karaoke singen in der Stereo Bar in Zuffenhausen

Vorweg: Wer einmal in China war, ist vielleicht schon dem Karaoke singen verfallen. Kaum eine Aktivität ist abends ähnlich beliebt, egal ob mit Freunden, Arbeitskollegen oder gern auch nach Meetings auf einer Geschäftsreise.

Gemeinsam Songs zu schmettern schweißst zusammen, ist ungemein befreiend und hilft, Stress abzubauen.

Schön zu singen

- ... ist keine Voraussetzung, es soll einfach Spaß machen

- Karaoke findet in China nicht öffentlich statt, sondern in eigenen Séparées, die man als Gruppe bucht
- ein Karaoke-Séparée besteht aus einem großen Bildschirm, Sofas und der Karaoke-Maschine
- dazu gibt es Mikrofone, Snacks und Getränke

...los geht's!

In China spricht man von KTV. Es gibt regelrechte KTV-Tempel, mit Räumen auf mehreren Etagen, ausgestattet mit Spiegelwänden, Discokugeln und vielem mehr.

Karaoke in Stuttgart

Stereo Karaoke Bar in Zuffenhausen: Wir waren gespannt und haben die Stereo Bar im Februar getestet. Hier kann man tatsächlich genauso Karaoke singen wie in China. Es gibt Séparées in unterschiedlicher Größe, die Räume sind ganz typisch dekoriert und die



Liedauswahl (deutsch, englisch, chinesisch) war so groß, dass für jeden etwas dabei war.

Wer eine Pause braucht, kann es sich in der kleinen Bar im Eingangsbereich gemütlich machen. Nach drei Stunden waren wir heiser, aber glücklich. **Fazit: Wir hatten einen tollen Abend. Sehr zu empfehlen.**

STEREO KARAOKE BAR

Wollinstr. 4, 70439 Stuttgart
Tel: 0711-36596781

www.stereokaraokebar.de
info@stereokaraokebar.de



Die Zukunft der Mobilität ist in China bereits Gegenwart

von Sebastian Wolf

Im Jahre 2015 wurde die Geschichte der Automobilindustrie nachhaltig verändert. Ein Whistleblower in den USA hatte auf Abweichungen in der Abgasreinigung bei Verbrennungsmotoren hingewiesen.

Innerhalb weniger Monate wurde eine gesamte Industrie in der öffentlichen Wahrnehmung vom Zuggpferd der Gesellschaft zum zentralen Kritikpunkt. Plötzlich wurden CO₂ und NO_x Werte regelmäßig miteinander verglichen, Feinstaubalarme ausgelöst und mittlerweile auch Luftnotstände für ganze Städte ausgelöst. In Stuttgart wurde zusätzlich seit Beginn 2019 ein Fahrverbot für Dieselmotoren bis Euro 4 eingefügt, um die NO_x Belastung von Anwohnern zu reduzieren.

Fahrzeuge mit Elektroantrieb haben sich aufgrund ihrer lokal emissionsfreien Mobilität in den letzten Jahren immer größerer Beliebtheit erfreut. Neben der Frage der Energieherstellung ist vor allem das Thema Verfügbarkeit von Fahrzeugen ein immer größer werdendes Problem in der Industrie. Vielfach sind verfügbare Modelle lokaler Hersteller bereits für mehrere Monate ausverkauft.

Wandel zur Elektromobilität wird in China schon vollzogen

In vielen chinesischen Städten scheint der Wandel hin zur Elektromobilität schon längst vollzogen zu sein. In Shenzhen beispielsweise fahren nur noch elektrische Busse, auch ein Großteil der Taxiflotte ist bereits auf lokal emissionsfreie Antriebe umgestellt. Die Stadt hat sich in den letzten Jahren zum globalen Hotspot der Elektromobilität entwickelt.

Ursächlich dafür ist eine langfristige Strategie der chinesischen Zentralregierung, die bereits vor mehr als zehn Jahren das Ziel definiert hat, im Bereich Elektromobilität führend zu sein. Noch weit vor dem Jahre 2015 hat somit in China die Automobilindustrie inklusive der

notwendigen Zulieferer bereits das Thema Elektroantrieb als zentrales Ziel definiert.

Führende Batteriehersteller sind in Asien angesiedelt

Mit ca. 30-40% Wertschöpfungsanteil an der Herstellung ist die Fahrbatterie die wichtigste Komponente eines Elektroautos. Die führenden Hersteller der dafür verwendeten Lithium-Ionen Technologie sind vor allem aufgrund der Verbreitung in der Unterhaltungselektronik in Japan und Korea angesiedelt. Aufgrund der strategischen Entscheidung Chinas hat sich dieser Schwerpunkt in den vergangenen Jahren stark nach China verschoben.

Im Vergleich zu europäischen Batterieherstellern hat China dank seiner vor mehr als einer Dekade festgelegten Strategie nun einen Erfahrungsvorsprung von mehreren Jahren in der Großserienfertigung der wichtigsten Komponente eines Elektroautos.

Fertigung von Batterien ist nur lokal rentabel

Im Gegensatz zur Unterhaltungselektronik ist ein Transport von großen Stückzahlen an Fahrbatterien für Elektrofahrzeuge nicht wirtschaftlich, so dass eine Lokalisierung der Fertigung immer wichtiger wird. In den kommenden fünf Jahren müssen allein ca. 100 Gigawattstunden (GWh) an lokaler Batteriefertigungskapazität in Europa aufgebaut werden, um genügend Batterien für ca. 1,5 Millionen Elektrofahrzeuge herstellen zu können.

Während japanische und koreanische Hersteller sich vor allem in Osteuropa angesiedelt haben, fielen die letzten beiden großen Standortentscheidungen für Deutschland aus. So hat sich der aktuell weltgrößte Fahrbatteriehersteller aus China für einen Fertigungsstandort in Thüringen entschieden.

Stuttgart jetzt Standort für global führenden Batteriehersteller

Auch die Region Stuttgart bietet seit Anfang dieses Jahres dem Entwicklungsstandort eines global führenden Batterieherstellers ein Zuhause. (SW) ■

WEIT VORN IN SACHEN E-MOBILITÄT

>1 Mio.

Elektroautos wurden in China im letzten Jahr verkauft.

>16.000

Elektrobusse befördern Fahrgäste im südchinesischen Shenzhen. Shenzhen hat als erste Stadt der Welt die komplette Busflotte auf elektrischen Antrieb umgestellt. ■

BATTERIEN FÜR E-AUTOS

100 GWh

Batteriefertigungskapazität entsprechen ca. 1,2 Mio rein elektrischer Fahrzeuge.

>350 GWh/a

werden in der nächsten Dekade in Europa benötigt. ■

E-AUTOS PARKEN IN STUTTGART KOSTENFREI

Batterieelektrofahrzeuge, Plug-in-Hybride und Brennstoffzellenfahrzeuge dürfen in Stuttgart kostenfrei auf allen gebührenpflichtigen Stellplätzen (ohne zeitliche Beschränkung) im öffentlichen Straßenraum parken. Voraussetzung dafür ist ein E-Kennzeichen. (mehr) ■

„Mein Instrument, die Pipa“

Interview mit der Musikerin Xiaoya, chinesische Laute (Pipa)

Xiaoya, Du spielst schon seit 20 Jahren Pipa. Warum hast Du Dich damals für die Pipa entschieden?

Die Pipa repräsentiert die chinesische Kultur, wie kaum ein anderes Instrument. Sie bietet für mich die perfekte Mischung aus instrumentellen Klängen der gesamten chinesischen Geschichte, zusammen mit der einfachen Integration in Interpretationen moderner, ja sogar Pop-Musik.

Zudem ist es ein relativ selten gespieltes Instrument, weshalb es mich damals umso mehr gereizt hat.

Was magst Du besonders gern an Deinem Instrument?

Die Spielart. Nach dem Konzert bekomme ich oft von den Zuschauern die Rückmeldung, dass man buchstäblich die Anschläge für die einzelnen Töne nicht mehr sehen würde. Auch wenn dies zu Beginn des Spielens natürlich eine der größten Herausforderungen ist, macht genau diese Geschwindigkeit des Spielens die Pipa für mich zu einem sehr beeindruckenden Instrument.

Wie lange hast Du gebraucht, das Pipa Spielen zu lernen?

Man lernt ja wie gewöhnlich nicht aus. Ich würde hier jedoch gerne über mehrere Etappen sprechen. Bis zum ersten Lied habe ich nur rund 1 Monat Übung gebraucht. Von da an ging es sehr schnell. Nach einem halben Jahr konnte ich bereits einige dutzend Lieder spielen. Nach rund 1 Jahr habe ich die erste Stufe bereits erfolgreich absolviert. Danach habe ich an meiner Technik sowie der Geschwindigkeit und vor allem der Präzision gearbeitet.

Nach rund 10 Jahren konsequenter Übung konnte ich mich dann ein stolzes Mitglied des großen Orchesters der Tsinghua University nennen.

Welche Art Musik passt am besten zur Pipa? Was spielst Du besonders gern?

Musik der Tang Dynastie passt am besten zur Pipa. Hier können die Spannungsbögen durch die große mögliche Spreizung der Spielgeschwindigkeit am besten dargestellt werden. Mein Lieblingsmusikstück heißt „Frühlingfluss, Blume und Mondnacht“. Wenn Euch das nichts sagt, könnt Ihr dies gerne auf einem meiner nächsten Konzerte live miterleben.

Was waren Deine spannendsten Auftritte?

Hier fallen mir zwei Auftritte ein, die sich ganz besonders in meine Erinnerung gebracht haben. Der erste war im Nationalorchester Chinas in Peking anlässlich der Feierlichkeiten zum 100. Jubiläum der Tsinghua University. Der zweite Auftritt war im Rahmen des globalen Wettbewerbs der Volksmusikorchester in Istanbul.

Wie kann man in Deutschland das Pipa-Spielen lernen?

In Deutschland gibt es aktuell leider keine Musikschulen, die Pipa Unterricht anbieten. Dennoch gibt es ein Netzwerk sehr begabter Pipa Spielerinnen und Spieler, die in Deutschland wohnen und sehr gerne persönliche Unterrichtsstunden anbieten. Darüber hinaus findet man an manchen Sprachschulen auch ein Angebot, um Pipa zu lernen.

Was würdest Du jemandem raten, der lernen möchte, auf der Pipa zu spielen?

Zunächst sollte Kontakt zu einem Pipa-Spieler aufgebaut werden. Meist können diese sehr kurzfristig Unterricht anbieten und auch eine hochqualitative Pipa organisieren. Neben dem Unterricht an sich ist es jedoch wichtig, Spaß an der Musik sowie Geduld mitzubringen. Nach einer anstrengenden Anfangsphase erwartet den Schüler jedoch eine Welt voller beeindruckender Klänge und sehr viel Spaß am Spielen!

Herzlichen Dank für das Interview!

PIPA - CHINESISCHE LAUTE



Xiaoya mit ihrem Instrument (c) DCFS

Die Musikerin Xiaoya

Xiaoya spielt seit 20 Jahren die chinesische Laute Pipa. Zuletzt hat sie im Rahmen einer internationalen Tournee auch in Istanbul und Athen gespielt. Im November 2018 hat Xiaoya mit drei Musikerinnen in Stuttgart ein Konzert gegeben (S. 3).

Die chinesische Laute (Pipa)

Die Pipa ist ein Zupfinstrument aus der klassischen chinesischen Musik. Schon vor etwa 2.000 Jahren waren Pipas im chinesischen Kaiserreich bekannt.

Eine Pipa hat 4 Saiten. Sie wird nicht mit einem Plektron, sondern mit den Fingernägeln gespielt.

Die Pipa kann bei Konzerten solo oder im Orchester gespielt werden.

Pipa Unterricht in Stuttgart

In Stuttgart bieten unterschiedliche Sprachschulen Pipa-Unterricht an. Bei Interesse oder Fragen an die Musikerin kontaktieren Sie bitte Sebastian Wolf. [s.wolf\(a\)dcfsev.org](mailto:s.wolf(a)dcfsev.org)

Die Teestraße und der Pu`er Tee aus China

Die Seidenstraße, also sämtliche Handelswege von China nach Europa, ist ein bekannter Begriff. Eine weniger bekannte Handelsroute ist die Teestraße.

Auf der Teestraße wurde Tee aus dem Anbaugebiet bei Pu`er, im Süden der chinesischen Provinz Yunnan, auf Rücken von Lasttieren über hohe Berge und reißende Flüsse in entfernte Gegenden transportiert.

Es gab mehrere Handelsrouten für den Tee. Ein wichtiges Ziel der Karawanen war der Markt in Lhasa im tibetischen Hochland. Die Reise mit Pferden, Maultieren und Yak dauerte gut ein halbes Jahr.

Da ist es praktisch, wenn sich der Tee hält und mit der Zeit besser wird. So ist es mit dem Pu`er Tee aus Yunnan. Die Blätter werden nach dem Pflücken getrocknet, leicht aufgebrochen im Wok fermentiert und für den Transport zu festen Fladen gepresst.

Der Fermentationsprozess ist, anders als bei Schwarztee, nicht beendet, sondern geht langsam weiter. Der Tee reift. Pu`er Tee entfaltet in der Tasse den charakteristischen erdigen Geschmack und die rot-braune Farbe. Er kann je nach Qualität und Reifegrad mehrmals aufgegossen werden.

Heute braucht man keine Karawanen mehr, um Tee zu vertreiben. Obwohl sich die Herstellung weiterentwickelt hat, wird Pu`er Tee noch immer in Fladen gepresst verkauft.

Ein Besuch im Anbaugebiet lohnt sich genauso wie eine Reise entlang der alten Teestraße. Besonders schön ist es nahe der Stadt Pu`er, die dem Tee seinen Namen verleiht. Sanfte Hügel, ab und an ein Pavillon und Teeplantagen, soweit das Auge reicht.

Südlich davon schließen sich in Richtung der Stadt Jinghong geschützte Regenwaldgebiete an und die Vegetation wird immer üppiger. Manchmal sind hier auch kleine Herden wild lebender Elefanten unterwegs.

Weiter im Norden liegen Städtchen, die früher als Rastplätze bei den Karawanen und heute nach wie vor bei Touristen beliebt sind. Dali, Shaxi, Lijiang und das über 3.000m hoch gelegene Shangrila sind Orte, die mit ihren unterschiedlichen Kulturen und alten Gassen einen ganz eigenen Charme ausstrahlen.

Die Teepflanze war ursprünglich ein bis zu 15m hoher Baum und wurde später zu Büschen heruntergezüchtet. In Yunnan gibt es heute wieder Teebäume. Der Vorteil: Hier kommen keine schädlichen Pestizide zum Einsatz. (DJ) ■



Teeplantagen bei Pu`er (c) DCSF/D.Jokiel

Weitere Eindrücke zur Teestraße gibt es beim Bildvortrag „Radtouren in China – Lieblingsstrecken“ am Freitag, 24. Mai ab 19:30 Uhr in der Alten Kelter, Kelterberg 5 in Stuttgart-Vaihingen. Der Eintritt ist frei.

Impressum

Redaktion
Dorothee Jokiel

Autoren
Dorothee Jokiel (DJ)
Dr. Fang Wang (WF)
Sebastian Wolf (SW)

Wir haben gründlich recherchiert. Trotzdem können sich Dinge ändern. Daher sind alle Angaben ohne Gewähr.

Falls Sie das China-Magazin abonnieren oder abbestellen wollen, Textbeiträge und Anzeigen einbringen möchten, kontaktieren Sie uns bitte unter [info\(a\)dcfsev.org](mailto:info(a)dcfsev.org)

Herausgeber
Deutsch-Chinesisches Forum Stuttgart e.V.
Zettachring 12A
70567 Stuttgart

Ansprechpartner
Dr. Fang Wang, Vorsitzender des Vorstandes
Tel. 0711-78781883
[info\(a\)dcfsev.org](mailto:info(a)dcfsev.org)
www.dcfsev.org



Deutsch-Chinesisches Forum Stuttgart e.V.

Menschen und Kulturen verbinden.

